

Verband der Buchhändler in Polen.

13. ordentliche Hauptversammlung am Sonntag, dem 14. August 1932 in Posen.

Bereits am Sonnabend Abend hatte sich eine Anzahl Mitglieder mit ihren Damen in dem schönen Gartenrestaurant des Grand-Cafés zur Begrüßung eingefunden. Am Sonntag früh vereinte die Mitglieder ein Spaziergang an der Warthe entlang, an prächtigen Villen vorbei zu dem alten Schützengarten, dem »Schilling«; nach kurzer Frühstückspause ging es dann auf schönen Wald- und Parkwegen nach dem Restaurant »Bauhütte«, wo das Mittagmahl eingenommen wurde. Im Anschluß daran fand die Hauptversammlung statt.

Sie war trotz der schlechten Zeiten und trotz der für mehrere Mitglieder sehr weiten Entfernungen gut besucht.

Sie wurde von dem 1. Vorsitzenden Arnold Kriedte, Graudenz, mit der enttäuschenden Mitteilung eröffnet, daß Herr Generaldirektor Dr. Heß seine in Aussicht gestellte Teilnahme wegen wichtiger Sitzungen abgesehen hatte. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht klang die Klage über den eingetretenen wirtschaftlichen Rückgang hervor, der durch die politische Spannung noch verschärft wird. Die ungerechte Zollbehandlung, die Beschlagnahme von Büchern ganz unpolitischen Inhalts, die Erhöhung der Postgebühren auf 400.— Zloty für ein einmaliges und 1600.— Zloty für ein Dauervolum, die geschäftliche Erschwerung durch den noch immer nicht abgeschlossenen Handelsvertrag haben das wirtschaftliche Leben noch mehr als bisher belastet, so daß viele Kollegen mit schwerer Sorge in die Zukunft sehen. Der Vorsitzende ermahnte die Mitglieder, trotzdem nicht verzagt zu sein, und schloß seinen Jahresbericht mit den zuversichtlichen Worten: »Das Schicksal hat uns allen ein schweres Geschick auferlegt, es hat sich dazu Männer ausgerufen, die mit ihrem ganzen Herzen an ihrem Beruf und an ihrer Heimat hängen. Wie bisher wollen wir unverzagt voll Zuversicht den Lebenskampf aufnehmen; wir kämpfen dadurch auch für deutschen Geist, für deutsche Kultur.«

Nach Kassenlegung und Dank an den sparsamen Kassierer Eddy Popitz, Bromberg, wurde vom Vorsitzenden ein Bericht über die Kantateverhandlungen gegeben, und es fand eine Aussprache über die den gesamten Buchhandel interessierenden Fragen statt, darunter Gehilfenprüfung und Tag des Buches. Für die Lieferung der Zeitschriften soll eine neue Mindestpreislifte aufgestellt werden, die nach Vereinbarung für einzelne Städte und Gebiete erhöht werden könnte. Die Herren Günther Voettger, Posen, Guido Vähr, Posen, Dr. Horst Kriedte, Rattowitz, und Eddy Popitz, Bromberg, wurden mit der Ausstellung beauftragt.

Die beschämenden Klagen, daß einzelne führende deutsche Firmen an Auch-Buchhändler mit vollem Rabatt liefern, während dem regulären Buchhandel Schwierigkeiten bereitet werden, und daß einzelne deutsche Verleger zu Ausnahmepreisen direkt liefern, wurden wieder von mehreren Seiten vorgebracht. Die Versammlung mußte feststellen, daß der schweren Not, in der wir stehen, von diesen Kreisen nicht das geringste Verständnis entgegengebracht wird.

Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt:

Erster Vorsitzender: Arnold Kriedte, Graudenz;

Stellvert. Vorsitzender: Carl Voettger, Posen;

Schriftführer und Geschäftsführer: Curt Deuser, Bromberg;

Schatzmeister: Eddy Popitz, Bromberg;

Beisitzer: Günther Voettger, Posen, und Bertold Bergmann, Lodz.

Für den Ausland-Ausschuß und als Delegierter zu den Versammlungen wurden gewählt: Arnold Kriedte, Graudenz und Curt Deuser, Bromberg. Stellvertreter: Eddy Popitz, Bromberg und Dr. Horst Kriedte, Rattowitz.

Als Ort für die Mitte August 1933 stattfindende Hauptversammlung wurde Thorn gewählt.

Während der Hauptversammlung fand für die Damen eine Besichtigung der auf hoher Gartenkultur stehenden deutschen Schreiberkolonie statt, die im Garten des Herrn Günther Voettger mit einer von den Damen der Posener Kollegen gegebenen Kaffeetafel abschloß. Eine gemütliche und fröhliche Abendtafel vereinigte alle Kollegen und Gäste mit ihren Damen in der Loge. Auch am andern Tage ein Feiertag und Sonnenschein. Nach dreiviertelstündiger Bahnfahrt führte ein herrlicher Waldweg an kleinen Seen vorbei nach dem großen Gorka-See. Wer die Umgegend von Posen nicht kannte, war über diesen herrlichen Ausflug entzückt.

Mit herzlichen Dankesworten wurde von den Posener Kollegen Abschied genommen, die durch die sorgfältige Vorbereitung die Stunden so angenehm gemacht hatten. Jeder Teilnehmer wird an die in Posen verlebten Stunden gern zurückdenken; sie haben nicht nur Sonnenschein in den Alltag gebracht, sie gaben auch Kunde von dem harmonischen und freundschaftlichen Zusammenhalten der in schwerer Not lebenden deutschen Buchhändler.

Der »Keil-Rahmen« im Schaufenster.

Ein billiges, praktisches Dekorationsmittel.

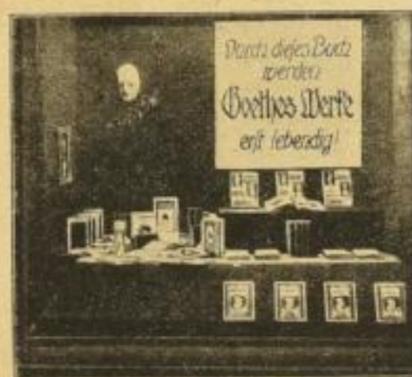
Warum sollte ich es für mich behalten! Ein »Patent« gibt es doch nicht darauf! Sie aber wird es sicherlich interessieren. Also hören Sie:

Ich habe oft darüber nachgedacht, wie ich im Schaufenster mit Hilfe von Papier und Pinsel mir einen Blickfänger schaffen könnte, der als Dekorationsmittel folgende Vorzüge besitzt: Billig in der Herstellung ist, die verschiedensten Farbwirkungen haben kann, beweglich ist und sich von den tausend Plakaten, die man überall sieht, dadurch unterscheidet, daß er immer eine individuelle Note trägt, und daß durch ihn als Blickfänger auch der Raum des Schaufensters wirklich beherrscht bzw. zwingend gegliedert wird.

Im Laufe der Zeit hat sich aus der Praxis der Schaufenster-Dekoration dann folgendes herausgeschält: Ich habe mir genau in der Breite und Höhe der Schaufensterrückwand zwei »Keil-Rahmen« aus Holz bauen lassen, jeden so groß wie die halbe Rückwand (je 1 m breit, 1,40 m hoch). Die Keilrahmen bespannte ich mit billiger, grober, weißer Leinwand. Damit ist mir die Möglichkeit gegeben, sie einzeln oder zusammen, als Hintergrund bemalt, als Plakate beschriftet, mit farbigen Stoffen bespannt und mit kleinen Plakaten bzw. Papierbuchstaben besetzt usw. usw. im Schaufenster als Dekorationsmittel zu verwenden. — Zur Bemalung und Beschriftung werden am besten einfache Leimfarben, zu deren richtiger Mischung jeder Drogist einen berät, oder die »Pelikan«-Plakatsfarben benutzt. Die Leinwand wird vorher grundiert, d. h. mit weißer oder farbiger Leimfarbe, die den Untergrund geben soll, ein- bis zweimal gestrichen, sodaß sie die Leinwand gut deckt. Jeder Anstrich muß erst gut trocknen. Dann kann die Beschriftung oder Bemalung mit anderen Farben erfolgen.

Der fertige Plakatträger (der bearbeitete Keilrahmen) kann dann im Fenster je nach vorgefaßtem Plane als Blickfang oder sonstiges Dekorationsmittel Verwendung finden. Entweder hat man einen symmetrischen Aufbau, dessen »Krönung« im Hintergrunde die Plakat-Leinwand bilden soll, oder man läßt einen Keilrahmen die eine Hälfte der Rückwand einnehmen oder man stellt ihn »über Eck« in den Hintergrund oder Vordergrund des Fensters oder man läßt ihn in schräger Perspektive quer durch den ganzen Fensterraum gehen. Man kann auch die ganze Rückwand durch die Verwendung beider Keilrahmen in einen ganz auf das Fenster abgestimmten Hintergrund verwandeln. Ebenso kann man einen Keilrahmen auch breit dicht an die Fensterscheibe stellen und durch eine originelle Bemalung oder primitivste Zeichen das Publikum anreizen, einmal dahinter, »über den Zaun« zu sehen usw. usw. Die verschiedensten Möglichkeiten ergeben sich aus dem Material und aus der Beweglichkeit.

Jedesmal nach Gebrauch lassen sich die Keilrahmen ganz einfach abwaschen. Am besten unter der Dusche einer Badewanne. Die Farbe läßt man erst etwas aufweichen und dann bürstet man mit viel Wasser und scharfer Bürste ohne starken Druck auf die Leinwand die Farbe aus. In wenigen Stunden ist die Leinwand wieder trocken und kann von neuem bemalt oder beschriftet werden. Die nachstehenden Aufnahmen bringen ein paar Anregungen über die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten.



Der Keilrahmen ist weiß grundiert und schwarz beschriftet. Ein Aufbau deckt ihn fast bis zur Hälfte ab.



Der Keilrahmen ist mit schwarzem Kaliko bespannt und dann mit »Dekora«-Plakatsbuchstaben (gelb) besetzt. Die Kiste im Vordergrund ist ebenfalls mit »Dekora«-Buchstaben (hellblau) beschriftet.

Leicht und bequem kann man sich mit Hilfe von Stoffbespannungen über die Keilrahmen und mit »Dekora«-Papierbuchstaben (Dekora Reklame-Verlag, Leipzig) wirkungsvolle Plakate und Blickfänger herstellen. Ich erwähne nur die Kombinationen: Schwarze